



JUNGES KURZFILM FESTIVAL HAMBURG

Pädagogisches
Begleitmaterial Juni 2023

„NEON 1“
(ab 12 Jahren)



KURZFILM
AGENTUR
HAMBURG

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo & Friese | Kurzfilm Agentur Hamburg e.V. | Leitung: Lina Paulsen
Bodenstedtstr. 16 | 22765 Hamburg | moundfriese.shortfilm.com
moundfriese@shortfilm.com | 040-39 10 63-29



Mo&Friese
Junges Kurzfilm
Festival Hamburg



Moundfriese
[moundfriese_neon](https://www.instagram.com/moundfriese_neon)

Inhalt

Einleitung	2
1 Abhängige Variablen (Le variabili dipendenti)	3
1.1 Themen und Inhalt	3
1.2 Filmbesprechung	3
1.3 Filmanalyse: Wirkung der Einstellungsgrößen	5
1.4 Quellen	6
2 Träume im Spiegel (De songes au songe d'un autre miroir)	7
2.1 Themen und Inhalt	7
2.2 Filmbesprechung	7
2.3 Anstoß zum Gespräch: Von sich selbst ein Bild machen	8
3 Issues with My Other Half	9
3.1 Themen und Inhalt	9
3.2 Filmbesprechung: Experimentalfilm	9
3.3 Anstoß zum Gespräch: Das Genre Body-Horror	11
3.4 Quellen	11
4 Oasis	12
4.1 Themen und Inhalt	12
4.2 Filmbesprechung	12
4.3 Weiterführende Information: Merkmale des Dokumentarfilms	15
4.4 Quellen	15
5 Krabbe (Crab)	16
5.1 Themen und Inhalt	16
5.2 Filmbesprechung	16
5.3 Filmanalyse: Perspektive, kulturelles Gedächtnis und Stop-Motion	17
5.4 Quellen und weiterführende Links	19
6 Akt (Mise á nu)	20
6.1 Themen und Inhalt	20
6.2 Filmbesprechung	20
6.3 Anstoß zum Gespräch: Geschlechterrollen im Sport, Grenze zwischen Freundschaft und Liebe	21
7 Impressum	22

Einleitung

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen!

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der*die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Jungen Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Frieese eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den 12 Kurzfilmprogrammen finden sich 73 Filme aus 26 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Altersgruppe ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt das junge Publikum in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht.

Durch die altersgerechten Moderationen im Kino und die Möglichkeit, den Filmemacher*innen Fragen zu stellen, wird noch eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen.

Wir wünschen Ihnen und den Schüler*innen ein spannendes, anregendes und unterhaltsames Festival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieese Team

1 Abhängige Variablen (Le variabili dipendenti)

Italien 2022 | Lorenzo Tardella | Kurzspielfilm | 15'00 Min




1.1 Themen und Inhalt

Themen: Identität, Gefühle, Intimität, Sexualität

Inhalt: Zwei Jungen erfahren erste intime Momente miteinander und versuchen vorsichtig, diese zu verstehen.

1.2 Filmbesprechung

Beschreibe die zwei Hauptfiguren im Film „Abhängige Variablen“ im Steckbrief näher!

			
Name		Name	
Alter (geschätzt)		Alter (geschätzt)	
Eigenschaften		Eigenschaften	
Hobby		Hobby	
Wie gehen beide mit dem Kuss um?			

Antwort:

			
Name	Tommaso	Name	Pietro
Alter	Ca. 15	Alter	Ca. 15
Eigenschaften	draufgängerisch, extrovertiert, frech, selbstbewusst, nervös	Eigenschaften	nachdenklich, ruhig, introvertiert, schüchtern, ernst, vorsichtig
Hobbies	Games	Hobbies	Zeichnen
Wie gehen sie damit um, dass sie sich geküsst haben?	Sie fühlen sich zueinander hingezogen, sie sind jedoch auch verunsichert und vorsichtig, wie sie mit dem intimen Moment umgehen sollen. Tommaso zieht sich als erstes zurück – ein schwieriger Moment für Pietro: Wie ist Tomassos Verhalten zu deuten? Pietro verabschiedet sich schnell. Keiner der beiden will zu viel riskieren und sich verletzlich machen. Eine verwirrende, neue Erfahrung, die von beiden noch eingeordnet und sortiert werden muss.		

Frage: Warum heißt der Film „Abhängige Variablen“?

Antwort: Es lohnt sich, zunächst einen Blick auf die Definition abhängiger Variablen zu werfen:

Abhängige Variable

„In der Mathematik ist eine **abhängige Variable eine Variable, deren Wert vom Effekt (einer) anderer(en) Variable(n) abhängt**. Die Variable(n), mit deren Hilfe versucht wird, die abhängige Variable zu modellieren, wird bzw. werden als unabhängige Variable(n) im untersuchten Zusammenhang bezeichnet. Die abhängige Variable ist eine Art „Antwortvariable“, deren Variation man durch den Einfluss unabhängiger Variablen zu erklären versucht.“ (1) Zur Veranschaulichung kann man die Variablen „Burger“ und „Wohlbefinden“ heranziehen: Das Wohlbefinden hängt davon ab, wie viele Burger verzehrt werden. „Wohlbefinden“ ist die abhängige Variable, „Burger“ ist die unabhängige Variable. (2)

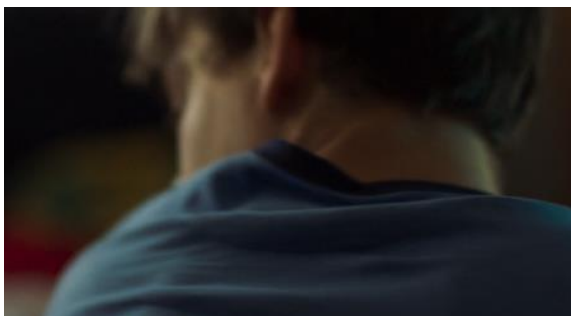
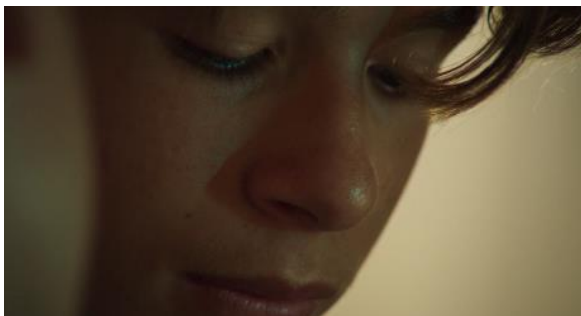
Der Titel ist doppeldeutig. Zum einen greift er auf, dass Tommaso Pietro zu sich unter dem Vorwand, Mathe-Hilfe zu benötigen, einlädt. Als sie sich küssen und sie sich auf unbekanntes Terrain begeben, spüren sie, dass sie sich in ein zerbrechliches, variables Verhältnis von Abhängigkeit begeben – verändert sich eine Variable (Tommaso wendet sich ab), ist die abhängige Variable davon betroffen. Pietro muss eine Antwort darauf finden.

Der Filmemacher Lorenzo Tardella will diesen Moment der Unsicherheit und des Ausgeliefert-Seins in einem intimen Moment festhalten: *„It always comes a time when we stop looking in the mirror, and we start to look outside. What we cannot imagine, the first time we do it, is how difficult it is to find our eyes inside those of the person in front of us. To be the same thing. To recognize ourselves in the mirror. This is what my short film is about: a first*

clash with intimacy, in a moment of life when there are no rules, and any certainty can collapse in a second.

1.3 Filmanalyse: Wirkung der Einstellungsgrößen

Frage: Bestimmt mit Hilfe [des Handouts](#) die **Einstellungsgrößen** in den Filmstills. Was fällt dir auf? Warum hat sich der Filmemacher für diese Einstellungsgrößen entschieden?



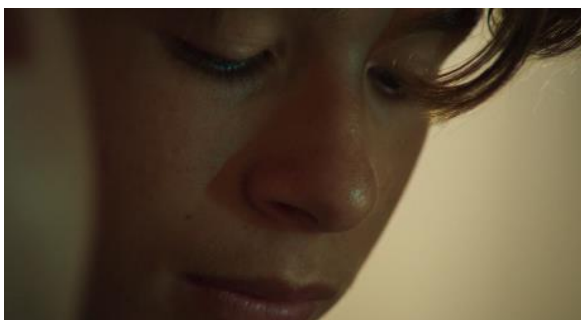
Lösung:



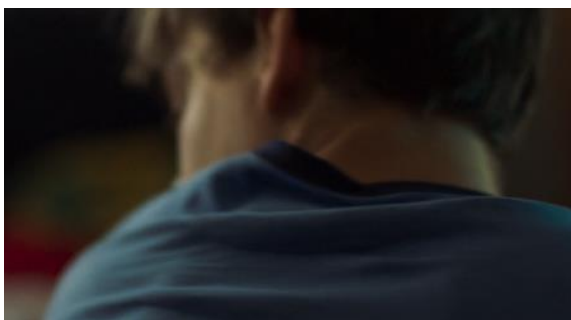
Groß



Groß



Detail



Detail/Groß



Nah



Nah

In den Szenen, in denen Pietro und Tommaso zusammen sind, dominieren Detail-, Große und Nahe Einstellungsgrößen. Diese Einstellungen vermitteln ein Gefühl von Nähe zu den Personen, sie erleichtern es, sich in die Personen hineinzusetzen und deren Mimik und Emotionen zu lesen. Die Umgebung ist unwichtig, zum Beispiel das Geschehen auf der Theaterbühne oder dem Bildschirm. Der Filmemacher lenkt so die Aufmerksamkeit auf die beiden Protagonisten, auf das Geschehen zwischen den beiden.

1.4 Quellen

(1) Wikipedia-Artikel: [Abhängige und unabhängige Variable](#)

(2) Erklärvideo: [Unabhängige und Abhängige Variablen - YouTube](#)

2 Träume im Spiegel (De songes au songe d'un autre miroir)

Frankreich 2023 | Yunyi Zhu | Dokumentarischer Kurzspielfilm | 16'22 Min



2.1 Themen und Inhalt

Themen: Blindheit, Wahrnehmung, Perspektivwechsel, Fantasie

Inhalt: Erst siehst du, dann weißt du, heißt es. Die Welt ist lebendig, aber würde sie auch ohne Spiegel und Bilder existieren?

2.2 Filmbesprechung

Frage: Worum geht es in „De songes au songe d'un autre miroir“?

Antwort: Der Film beschäftigt sich mit der Frage, wie die Welt ohne Bilder und Spiegel existieren kann; er lässt zwei blinde Mädchen erklären und zeigen, wie sie die Welt wahrnehmen. „Erst sehen, dann verstehen, heißt es. Die Welt ist lebendig, aber ohne Spiegel und Bilder wäre sie vielleicht gar nicht. Blinde erzeugen Bilder auf andere Weise – mit Tönen, Texturen und Erfahrungen. Sie stehen hinter den Spiegeln. Wer sich auf unbekanntes Terrain begibt, braucht vor allem Fantasie.“ (aus der Kurzbeschreibung des Films). „I asked myself some questions with this film. How do these children get to know this visual world? How do they build a relationship with this world? And in a world with no “mirrors,” how could they build these “images”? To understand this, I held interviews and followed some of their activities such as film screenings, art classes, museum visits etc.“ (Filmmacher Yunyi Zhu).

Frage: Ein Film über eine Welt ohne Bilder: Mit welchem Widerspruch sieht sich der Filmmacher Yunyi Zhu bei diesem Vorhaben konfrontiert?

Antwort: Er versucht in seinem Film abzubilden, wie blinde Menschen die Welt sehen. Wie sehen Träume aus? Wie das eigene Wunderland? Dies in dem Bild-Medium Film zu machen, ist paradox und kann – so der Filmmacher – nicht gelingen: „I tried to tell a story without images through images, but I think I will never succeed because their story is outside of my story.“

Frage: Wie versucht der Filmmacher die Welt der blinden Mädchen abzubilden? Was zeigt er? Was hört man? Nenne Beispiele!

Antwort: Viele weiche Texturen, viele angenehme Geräusche, z.B. Vogelgesang, die Textur von frischen Gras

Ton	Bild
Das junge Mädchen beschreibt sein Wunderland (viele weiche Texturen, angenehme Geräusche)	Das Mädchen pflückt Gänseblümchen und tastet die Formen einer großen Skulptur ab - die Kamera folgt ihr
Das junge Mädchen nennt Adjektive: weich, geschmeidig, leicht, haarig, fest etc...	Hände, die verschiedene Objekte formen und betasten, (teils verschwommene) Aufnahmen
Das ältere Mädchen beschreibt, was sie ertastet „Ein feiner 3D-Print. Ah, wer ist das? Das bin ich!“	Hände tasten eine Miniatur-Büste ab
Ausschnitte aus dem Film „Alice im Wunderland“ und ein Zitat aus dem Buch: „Alice dachte, was bringt ein Buch ohne Bilder und Dialoge?“	Finger lesen Blindenschrift

2.3 Anstoß zum Gespräch: Von sich selbst ein Bild machen

Die junge Frau im Film sagt: „Es ist wichtig für die Leute, die sehen können, einen Spiegel zu haben, damit sie immer wissen wie sie aussehen. [...] Wir Blinden brauchen das weniger, weil wir unser Bild auf andere Weise kreieren – mehr durch Töne, durch Momente, in denen wir gelebt haben, als durch unsere Erscheinung.“

- Frage an alle sehenden Kinder: Ist es dir wichtig, in den Spiegel zu schauen oder Bilder von euch zu machen? Warum?
- Der Film versucht etwas zu vermitteln, was Sehende letzten Endes niemals ganz verstehen können. Findest du es gelingt ihm?
- Frage an blinde Kinder: Die junge Frau sagt: „Meine Finger sind mein Spiegel“ – findest du das auch?

3 Issues with My Other Half

Österreich 2023 | Anna Vasof | Experimentalfilm | 5'29 Min



3.1 Themen und Inhalt

Themen: Experimentalfilm, Trick, Fantasie, Selbstreferenz

Inhalt: Film ist magisch und grenzenlos. Hier wird sogar der eigene Körper zur filmischen Spielwiese.

3.2 Filmbesprechung: Experimentalfilm

Frage: Wie unterscheidet sich „Issues with My Other Half“ von Filmen und Serien, die du gewöhnlich anschaust?

Antwort: In der Regel sehen die Kinder szenische Spielfilme – diese haben klassischerweise einen Handlungs- und Spannungsbogen, Dialoge, Figuren, mit denen man sich identifiziert oder von denen man sich abgrenzt. „Issues with My Other Half“ ist eine Aneinanderreihung verschiedener Szenen, die keine klassische Geschichte erzählen, ohne Held:innen und Dialoge auskommen. Stattdessen überrascht der Film unsere Sehgewohnheiten mit Bildern, die es so nicht gibt und die nur mit Hilfe filmischer (Trick-)Mittel kreierte werden konnten. Es handelt sich um einen Experimentalfilm:

Experimentalfilm ist fast immer eine **reflexive Form** der Filmpraxis, in der das **Filmische selbst wahrnehmbar gemacht** werden oder die Möglichkeiten der filmischen Bedeutungsproduktion ausgelotet werden sollen. Der Begriff fasst sowohl Versuche, die bedeutungstragendes Material neu arrangieren oder nach ungekannten Konventionen ordnen [...], die das Material selbst bearbeiten und verfremden (1)

„In die lustvolle und phantasiereiche Umgestaltung von alltäglichen Gegenständen oder Abläufen, um die Illusionsmaschine Kino und unser träges Sehen erfahrbar zu machen, mischt sich der unangenehme Verlust der Beherrschbarkeit des Körpers. [...] Maschinen bemächtigen sich des physischen Organismus und die Gestalt der Anna Vasof gerät zur fremdbestimmten Marionettenfigur, der die einzelnen Glieder beliebig ausgetauscht oder gar abgetrennt werden können.“ (1)

Frage: In „Issues with My Other Half“ gibt es wortwörtlich „Probleme mit meiner anderen Hälfte“ – welche sind dir besonders in Erinnerung geblieben? Nenne Beispiele!

Zum Beispiel:



3.3 Anstoß zum Gespräch: Das Genre Body-Horror

Frage: Wie ging es dir beim Sehen des Films? War es unangenehm, die Szenen zu sehen?

Viele Antwortmöglichkeiten. Hier kann darüber gesprochen werden, dass die Filmemacherin ein Unwohlsein beim Zuschauenden auslösen wollte. Brigitta Burger-Utzer kommentiert:

„In 23 kurzen Szenen visualisieren sich in „Issues with my other Half“ tiefsitzende Ängste wie in surrealen Alpträumen: wirklich gruselig wird es, als sich der obere und der untere Torso der Frau getrennt auf zwei hintereinanderliegenden Schaukeln bewegen. Oder der Kopf zum Mobiltelefon mutiert, auf dem sie tiefgebeugt scrollen kann. Das Lachen vergeht einem auch, wenn der Arm zum Baguette wird, das ein Messer aufschneidet, oder wenn der Fön nicht nur das nasse Haar trocknet, sondern das ganze Gesicht zu einer gallertartigen Oberfläche zerfließt. Am Ende springt nur die obere Hälfte der Künstlerin von einem Holzboot ins Wasser und dreht sich suchend nach dem unteren Teil des Leibes um. So humorvoll wie gleichzeitig schaurig schließt sich der Kreis: der Kopf im Stundenglas am Anfang symbolisiert die unumstößliche Endlichkeit des körperlichen Lebens, am Ende führt ein bescheidenes irdisches Vergnügen zum symbolischen Tod. Nichts geht mehr so, wie es sollte oder gar so, wie Frau will – bis auf die filmische Animation.“ (1)

Die Szenen erinnern an das Film-Genre [Body-Horror](#), zu dem zum Beispiel „Frankenstein“ gezählt werden kann.

3.4 Quellen

(1) Filmseite bei sixpackfilm: <https://www.sixpackfilm.com/de/catalogue/2806/>

(2) Wikipedia-Artikel Body-Horror: <https://de.wikipedia.org/wiki/Body-Horror>

4 Oasis

Kanada 2022 | Justine Martin | Dokumentarfilm | 14'10 Min



4.1 Themen und Inhalt

Themen: Geschwister, Behinderung, Inklusion, Familie, Natur, Jugend

Inhalt: In ihrer Teenagerzeit erlebt ein Zwillingsspaar, wie die Behinderung des einen ihre Beziehung verändert.

4.2 Filmbesprechung

Frage: Wer sind die Hauptfiguren von „Oasis“? Beschreibe sie!

Antwort: Die Hauptfiguren sind Raphaël und Rémi. Sie sind Zwillingssbrüder und ca. 14 Jahre alt. Raphaël ist unselbstständiger als sein Bruder, er kann zum Beispiel nicht schwimmen und skatet zunächst nicht im Skatepark. Stattdessen formt er einen Luftballon-Hut. Er hat eine geistige Behinderung, die mit den Jahren zusehends bemerkbar wird. Rémi kümmert sich um Raphaël, nimmt ihn auf dem Mofa zum Skatepark mit, zeigt ihm, wie man dort Roller fährt und hilft ihm bei allen Unternehmungen in ihrer „Oase“. Er beschützt und unterstützt ihn, sagt Raphaël.

Frage: Beschreibe die „Oase“ – Was machen die Brüder dort? Wie ist die Stimmung?

Antwort: Die „Oase“ ist ein idyllischer, ruhiger, grüner Ort mitten in der Natur. Dort steht ein Haus, welches wahrscheinlich der Familie der beiden Brüder gehört. Es gibt einen See, Sumpf, Wald und Wiesen. Die Brüder jagen nach Fröschen, gehen Stand-Up paddeln und

Tretboot fahren, spielen, zelten, albern herum. Sie haben Spaß und genießen unbeschwert ihre gemeinsame Zeit.

Frage: Vergleiche die Szenen auf dem Skateplatz mit denen in der „Oase“. Was fällt dir auf?





Antwort: In der Oase sind Raphaël und Rémi gemeinsam aktiv, auf dem Skateplatz hält sich Raphaël weitestgehend heraus. Von den anderen Kindern wird er nicht einbezogen. Nur Rémi zeigt ihm, wie man mit dem Scooter fahren kann. Ansonsten ist er für sich. Sein Versuch, mit den anderen durch den Luftballonhelm zu interagieren, wird abgelehnt. Rémi gehört dagegen der Gruppe an.

Aufgabe: Interpretiere die letzte Einstellung und Rémis Blick in Richtung Raphaël!



Antwortmöglichkeit: In der letzten Einstellung wird der Gegensatz deutlich: Rémi ist Teil der Gruppe, Raphaël nicht. Es scheint, als wäre die Verbundenheit, die sie in der idyllischen Oase hatten, im „echten“ Leben nicht herstellbar. Dies wird auch in den Interviews thematisiert. Rémi sagt, je älter sie werden, desto mehr merkt er, dass sie unterschiedlich sind. Raphaël sagt, er wisse, dass sie nicht für immer zusammen sein können (auch wenn er seinen Bruder direkt fragt, ob sie nicht einmal zusammenwohnen wollen). Es zeichnet sich auf dem Skatepark allerdings ab, dass sie unweigerlich unterschiedliche Wege einschlagen. Rémi blickt im letzten Moment in Raphaëls Richtung – vielleicht ist er hin- und hergerissen?

Es tut ihm vielleicht leid, dass Raphaël abseits ist. Vielleicht will er seine Zeit mit den Freunden genießen. Vielleicht macht er sich gleich auf, um Raphaël wie gewohnt einzubeziehen?

4.3 Weiterführende Information: Merkmale des Dokumentarfilms

Frage: Glaubst du, „Oasis“ ist ein Spielfilm oder ein Dokumentarfilm?

Antwort: Der Film ist eine Dokumentation. Vielleicht fällt die Antwort gar nicht so leicht, da er der Film nicht die klassischen Dokumentarfilm-Merkmale aufweist. So gibt es keinen Off-Text, keine:n Reporter:innen vor der Kamera, die Kamera ist relativ statisch und die Einstellungen wirken überlegt und inszeniert, die Montage der Bilder weckt insbesondere am Ende starke Emotionen. Diese Merkmale könnten auf einen Spielfilm hinweisen. Ein Doku-Merkmal hingegen sind die Interviews und die Tatsache, dass die Brüder keine Schauspieler:innen sind. Ihre Geschichte wird beobachtet und erzählt, dabei erfindet der Film nichts hinzu und ist zugleich nicht die Wirklichkeit, sondern nur ein von der Filmemacherin arrangierter und ausgewählter Ausschnitt der Wirklichkeit (1).

4.4 Quellen

(1) WDR dok´mal: [Merkmale eines Dokumentarfilms](#)

(2) [Schnitt – Montage-Techniken - Wie ein Film entsteht - dok' mal! - Film - Kultur - WDR](#)

5 Krabbe (Crab)

Polen 2022 | Piotr Chmielewski | Animation | 8'00 Min



5.1 Themen und Inhalt

Themen: Tierwelt, Unterwasser, Titanic, Perspektivwechsel, Animationsfilm

Inhalt: Ein historisches Ereignis aus der Sicht einer Krabbe.

5.2 Filmbesprechung

Frage: Die Krabbe ist schon im Kochtopf gelandet – was ist ihre Rettung?

Antwort: Als das Wasser bereits anfängt zu kochen, beginnt die Küche zu schwanken – es ist eine Kombüse, eine Schiffsküche! Alles fällt zu Boden, die Krabbe entkommt dem Topf. Das Schiff sinkt, man sieht das Wrack in der letzten Szene. Die Krabbe ist auf dem Grund des Gewässers und in Sicherheit.

Frage: Bei dem Untergang handelt es sich um ein historisches Ereignis, es ist wirklich passiert. Kommst du darauf, welches es war?

Antwort: Es handelt sich wahrscheinlich um den Untergang des Passagierdampfers „Titanic“ im Jahre 1912. Darauf weisen die Knöpfe an der Uniform des Kochs und auf dem Meeresgrund hin. Die Flagge mit dem Stern ist das Logo der White Star Line, einer in Liverpool ansässigen britischen Reederei, die 1869 gegründet wurde. Sie wurde bekannt, da sie Liniendienste nach New York City, Australien und Neuseeland anbot. Mehrere ihrer Schiffe waren die größten der damaligen Zeit, wie zum Beispiel die Olympic, die Titanic und die Britannic.



Bild 1 & 2: Ausschnitte aus „Krabbe“, Bild 3: Ausstellungsstück aus dem Maritimen Museum Liverpool (1)

5.3 Filmanalyse: Perspektive, kulturelles Gedächtnis und Stop-Motion

Frage: Der Untergang der Titanic ist ein über 100 Jahre zurückliegendes, historisches Ereignis. Es gibt Filme, Dokumentationen und Ausstellungen dazu. Dennoch stellt „Krabbe“ das Ereignis auf nie vorher dagewesene, neue Weise dar. Wie macht der Film das?

Antwort: In „Krabbe“ wird das Ereignis konsequent aus Perspektive der Krabbe erzählt. Aus ihrer Sicht ist der Untergang keine Katastrophe, sondern ihre Rettung. Sie kämpft ums Überleben, solange die Titanic noch nicht gesunken ist. Erst der Untergang, bei dem wiederum viele Menschen ums Überleben kämpften, lässt die Krabbe dem sicheren Tod entkommen. Das Ereignis bekommt eine andere Bedeutung. Das ist für die Zuschauenden neu, denn der Untergang ist – insbesondere aufgrund der zahlreichen filmischen Bearbeitungen – mit ikonischen Bildern und Erzählungen im kollektiven kulturellen Gedächtnis als große Menschheitskatastrophe verankert. „Krabbe“ bricht mit den etablierten Narrativen und greift gleichzeitig darauf zurück. So können wir das Ereignis wiedererkennen, sind aber überrascht von der neuen Perspektive und Bedeutung, die es für die Krabbe hat. Dazu steht in der Beschreibung des Films: „Animals are our silent companions; they have witnessed the greatest achievements and most horrible failures of humankind. They live their lives parallel to ours – they are our food, our tools or, in the best case, we just don’t notice them. Usually our victory means death for them, but there are moments where the situation changes... [...] What will happen if we try to take their perspective? How events that we all know from history lessons may look like through the eyes of the animals who witnessed it?“

Auf visueller Ebene nimmt das Publikum ganz wortwörtlich die Perspektive der Krabbe ein. Mehrmals wird das Geschehen durch den „Point-of-View-Shot“ wiedergegeben, zum Beispiel auf dem Weg in den Kochtopf, im Kochtopf oder in der Dose auf dem Meeresgrund.





Frage: Wie ist der Film gemacht?

Antwort: Der Film „Krabbe“ ist im Stop-Motion-Verfahren als 3D-Objekt-Animation aufgenommen. In einem Animationsfilm wird Unbelebtes zum Leben erweckt, sie werden animiert. In „Krabbe“ handelt es sich vor allem um Objekte aus Pappmaché.

3D-Objekt-Animation

„Dies ist die älteste und einfachste Form der Animation und wurde in der Vergangenheit sehr oft genutzt, um realistische Modelle von Monstern etc. herzustellen, die dann in Realfilmszenen eingesetzt wurden. Dabei werden Modelle (Plastilfiguren, Puppen, Legosteine etc.) einzelbildweise aufgenommen. Von Bild zu Bild werden sie leicht bewegt, damit im fertigen Film eine flüssige Bewegung zu sehen ist. Durch Regisseure und Animationsfilmer wie Tim Burton (Corpse Bride) und Nick Park (Wallace & Gromit) ist diese Technik auch heute noch beliebt.“ (3)

In der Regel laufen 24 oder 25 Bilder pro Sekunde ab, damit die Bildfolge für das Auge flüssig erscheint.

5.4 Quellen und weiterführende Links

(1) <https://www.liverpoolmuseums.org.uk/artifact/white-star-line-uniform-button>

(2) <https://www.diepresse.com/748109/titanic-verfilmungen-die-faszination-des-untergangs>

Point-of-View-Shot: <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/p:pointofviewshot-2453>

(3) [Animationsfilm: Geschichte und Technik: Landesmedienzentrum Baden-Württemberg \(lmz-bw.de\)](https://www.lmz-bw.de/animationen/geschichte-und-technik)

[Stop-Motion-Filme: Wie entsteht ein Film?](#)

6 Akt (Mise á nu)

Österreich 2023 | Simon Maria Kubiena, Lea Marie Lembke | Kurzspielfilm | 19'00
Min



6.1 Themen und Inhalt

Themen: Geschlechterrollen, Sport, Ringen, Körperlichkeit, Verliebtsein

Inhalt: Anouk und ihr bester Freund ringen gemeinsam. Ihre Gefühle wandeln sich, als ein neuer Trainingspartner hinzukommt.

6.2 Filmbesprechung

Frage: Anouk und ihr Freund Louis verbindet eine gute Freundschaft, sie treffen sich vor dem Training, sie ringen gemeinsam, sie gehen danach gemeinsam Essen. So startet und endet der Film. Dennoch verändert sich ihre Freundschaft im Laufe des Films. Was passiert?

Antwort: Anouk fühlt sich zu einem neuen Teilnehmer im Training hingezogen. Louis bemerkt das und wird eifersüchtig. Ihre freundschaftliche Beziehung wird angespannter, die selbstverständliche Körperlichkeit (siehe Bild 1) beim Training ist aufgeladener mit Sehnsucht, Lust, Gefühlen. Schließlich küsst Louis Anouk beim Ringen.

6.3 Anstoß zum Gespräch: Geschlechterrollen im Sport, Grenze zwischen Freundschaft und Liebe

Frage: Anouk ist das einzige Mädchen in der Mannschaft. Macht es einen Unterschied für das Training?

Antwort: Nein – Anouk ist bestens in das Team integriert und als Ringerin unter ihresgleichen. Der einzige Unterschied ist, dass Anouk eine eigene Umkleide hat.

Frage: Jungs spielen Fußball, Mädchen machen Ballett? Von wegen! Schon lange weichen diese Klischees auf, insbesondere in Zeiten, in denen Transgeschlechtlichkeit eine weitere Rolle im Sport spielt. Trotzdem gibt es noch Sportarten, die mehr dem einen oder anderen Geschlecht zugerechnet werden und man eventuell als einziges Mädchen / als einziger Junge im Training landet, so wie Anouk. Welche Sportarten fallen euch ein?

Antwortvorschläge:

Mädchen: Gymnastik, Tanz, Reiten

Jungs: Fußball, Gewichtheben, Ringen, Schach

Frage: Hat sich von euch schon einmal gerade aus diesen Gründen für oder gegen eine bestimmte Sportart entschieden?

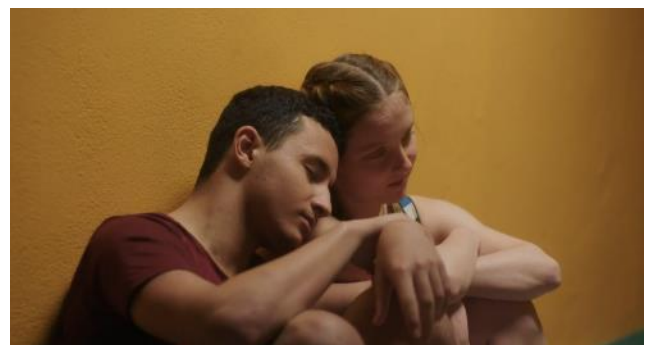
Frage: Wie findest du, haben Anouk und Louis die Situation gelöst? Was glaubst du, wie es mit den beiden weitergeht?

Antwortmöglichkeit: Sie fühlen sich freundschaftlich so gut verbunden, dass sie die angespannte Situation zugewandt und humorvoll lösen (Bild 2). Sie scheinen beide neugierig zu sein, wie es weitergeht, vielleicht werden sie erkunden ob sie mehr füreinander fühlen oder ob sie nur Freund:innen bleiben.

Bild 1



Bild 2



7 Impressum

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Frieese

Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | Tel. 040-3910 6329
moundfrieese@shortfilm.com | www.moundfrieese.de

Veranstalter: Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Festivalleitung: Lina Paulsen

Verfasserin: Anna Kohnle

Redaktion: Gesa Carstensen

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmemachern.

Geschäftsführung: Alexandra Gramatke
Vertretungsberechtigter Vorstand: Christina Kaminski,
Thomas Baumgarten, Tom Schlösser
Registergericht: Amtsgericht Hamburg
Registernummer: VR 13484

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteu-
ergesetz:
DE 153 047 230 – Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher im Sinne des Presserechts,
bzw. § 5 Telemediengesetz und § 55 Rundfunkstaatsvertrag,
bzw gemäß § 10 Absatz 2 und 3 MDSStV: Alexandra Gramatke

Jugendschutzbeauftragter der Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.:
Ralph Haiber

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für
die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind
ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

